

Vorwort zur Neuausgabe

8

Doortje Kal

Geschichte, Wirkung und Aktualität des Konzepts Kwartiermaken

11

Fritz Bremer

Gastfreundschaft: mehr als Sozialraumarbeit

17

Robin Boerma

1. Eine Frage des Unterschieds

20

1.1. Das Projekt Kwartiermaken

21

1.2. Spannungen im Feld der Rehabilitationstheorie

25

1.3. Fragen zur Kategorisierung: Ist Verrücktheit etwas Speielles?

32

1.4. Raum für den fremden anderen bei Irligaray

35

1.5. Fragestellung und Aufbau

38

2. Dringlichkeit des Kwartiermakens

42

2.1. Das Recht, nicht gestört zu werden?

43

2.2. Geschichte des Kwartiermakens

48

2.3. Konversationsräume schaffen

50

2.4. Wahnsinn als Verhältnis zur Kultur – erzählen und übersetzen

54

2.5. Die Aktualität Dennendals und die Sechzigerjahre

57

2.6. Von Figuren der Wahrheit zu Figuren des Mangels

59

2.7. »Mein ganzer Körper jubelt, wenn ich bald wirklich

nach Hause kommen kann.«

62

2.8. Schlussfolgerung

64

3. Ein gastfreundlicher Empfang

66

3.1. Die Sehnsucht, ein Mitglied der Welt zu werden

66

3.2. Ein dreifaches Problem

70

3.3. Philosophische Perspektiven

74

3.4. Das Organisieren von Gastfreundschaft in der Praxis	79
3.5. Ideologie der Normalität	87
3.6. Zusammenfassung	91
4. Andersdenken über Anderssein	94
4.1. Einführung	94
4.2. Ein Vokabular des Unterschieds	97
4.3. Andere Stimmen	101
4.4. Psychoseseminare	109
4.5. Multilog – eine Stimmenvielfalt	116
4.6. Zusammenfassung	126
5. Normative Professionalität	128
5.1. Prolog	128
5.2. Die Beziehung zwischen dem Allgemeingültigen und dem Besonderen	132
5.3. Die Lebensführung der Klienten als Ausgangspunkt	136
5.4. Die Subjektwerdung	142
5.5. Burn-out	150
5.6. Professionalität und gesellschaftliche Verantwortung	154
5.7. Zusammenfassung	157
6. Freundschaftsdienst: »Jedes Mal, wenn sie kommt, bin ich froh«	158
6.1. Einführung	159
6.2. Anil und Emile	162
6.3. Das Konzept sozialer Unterstützung	166
6.4. Das Präsenzverfahren	168
6.5. Freundschaft von Buddys	177
6.6. Verletzliche und sorgende Bürgerschaft	180
6.7. Zum Schluss	183
7. Beteiligte Bürger	185
7.1. Einführung	185
7.2. Sich öffnende Bürgerschaft	187
7.3. Träge Fragen in einer schneller werdenden Gesellschaft	194

7.4. Arbeit – ein schwieriges Angebot	197
7.5. Bürgerschaft und Wohnen	199
7.6. Eine beteiligte Gesellschaft	208
8. Ausblick	211
Literatur	213
Anhang	227